

Frischer Wind für Bad Doberan?

Eine Frau und drei Männer wollen nach dem Wahltag 4. September neue/r Chef/in der Verwaltung der Münsterstadt werden. OZ fragte nach Zielen und Akzenten im Amt – 1. Teil.

Von Frank Pubantz

Bad Doberan – Wer soll die Stadt Bad Doberan ab 2012 führen? Am 4. September sind die Wahlberechtigten aufgerufen, eine neue Bürgermeisterin, einen neuen Bürgermeister zu wählen. In der OZ benennen die vier Bewerber vorab Ziele. Während die drei Herausforderer Birgit Schwebs (Linke), Rolf Kuchenbuch (CDU) und Thorsten Semrau (parteilos) Transparenz der Arbeit im Rathaus in den Vordergrund stellen, ist es bei Amtsinhaber Hartmut Polzin (SPD) „die gut funktionierende Gemeinschaft“, die er unterstützen wolle.

„Das Wichtigste ist für mich: die Ideen der Einwohner aufnehmen, Vertrauen in die Arbeit der gewählten Stadtvertreter schaffen, Transparenz und Öffentlichkeit in Entscheidungen bringen“, so Birgit Schwebs. Sie wolle Vereine, Wirtschaft und Einwohner an einen Tisch holen, um das bestehende Leitbild Doberans umzusetzen.

Von einem Kommunikationsproblem zwischen Bürgermeister, Stadtvertretern und Einwohnern spricht Thorsten Semrau. Dies wolle er ändern und für mehr Bürgerfreundlichkeit sorgen. „Es gibt keine gemeinsamen Konzepte, die Belange der Bevölkerung stehen nicht im Mittelpunkt“, so Semrau. Er wolle sich als Chef der Verwaltung „kümmern“. „Bürgerbeteiligung und Transparenz“



Birgit Schwebs, Die Linke

●● Das Wichtigste ist für mich: Ideen der Einwohner aufnehmen, Vertrauen und Transparenz schaffen.“

will Kuchenbuch umsetzen. „Bewohner, Besucher und Unternehmer fordern zu Recht, dass die Stadt attraktiver, wirtschaftlich erfolgreicher, sauberer und sicherer werden soll.“ Kuchenbuch plädiert, die Stadt möge sich „in überregionale Netzwerke des Tourismus und der Kultur“ einbinden.

Eine lange Liste von Projekten, die er unterstützen wolle, nennt Hartmut Polzin. Beispiele: Umgestaltung des alten Moorbad zum Hotel, Entwicklung des B-Plans „Ferienpark Bad Doberan“, abschließende Anerkennung Heiligendamm zum Seeheilbad, Fortführung der Altstadt-Sanierung, weitere Aufwertung des Münsterareals. Er wolle Vereinen, sozialen Einrichtungen, Jugendarbeit, aber auch Museum, Bibliothek und Kornhaus unter die Arme greifen. Polzin: „Dazu bedarf es des verantwortungsvollen Umgangs mit städtischen Haushaltsmitteln.“

Die Rolle der Chefin/des Chefs im Rathaus beschreiben die vier Bewerber dabei unterschiedlich. Pol-



Hartmut Polzin, SPD

●● Besonders wichtig ist mir, die gut funktionierendere örtliche Gemeinschaft weiter zu fördern.“

zin verweist auf Großprojekte wie das Kornhaus, den 2. Bauabschnitt der Schule am Kamp und die Goethestraße – durch erfolgreiches Einwerben von Fördermitteln von Land, Bund und EU. „Um dies zu bewirken, muss der Bürgermeister sich schon erheblich engagieren.“ Ein Finanzproblem der Stadt sieht der SPD-Mann übrigens nicht. Doberan habe Kredite für Investitionen aufgenommen, Schulden für den laufenden Betrieb der Verwaltung gebe es aber nicht.

Anders reflektiert Rolf Kuchenbuch den Stand der Stadt. „Zukunftweisende Entscheidungen, die Geld kosten, werden immer öfter aus Hilflosigkeit geblockt“, kritisiert er. Im Gegenzug würden Bürger stärker belastet – z.B. durch höhere Parkgebühren. Kuchenbuch: „Das passt nicht zusammen.“ Seine Rolle als Bürgermeister? Keine Antwort.

Die „selbst verschuldete Kammerhofmisere“ macht Semrau für die finanzielle Lage der Stadt verantwortlich. Ohne das überdimen-



Thorsten Semrau, parteilos

●● Ein flexibles Kurortmanagement, das auch auf Messen vertreten ist, ist wichtig und notwendig.“

sionierte Baugebiet könnte es Bad Doberan gut gehen. Aber es gebe mit Mollie, Münster, Moorbad, Rennbahn und Heiligendamm viel Potenzial. Semrau fordert ein „flexibles Kurortmanagement“, das auf Messen etc. vertreten ist. Er werde dazu den Dialog suchen.

Birgit Schwebs plädiert dafür, dass die Stadt im landesweiten Aktionsbündnis gegen kommunale Schulden mitmische. Allein sei kommunale Selbstverwaltung sonst schwer. Sie stehe für eine „gründliche Aufgaben- und Vertragskritik“. Mittelfristig solle die Stadt einen Bürgerhaushalt aufbauen, über den Menschen mitentscheiden könnten.

Als Jobmotor und Wirtschaftsfaktor sehen alle Bürgermeister-Bewerber den Tourismus an. „In Bad Doberan müssen aber ganz dringende Rahmenbedingungen verbessert werden“, so Semrau. Er kritisiert hier: Parkgebühren, mangelhafte Beschilderung in der Innenstadt und fehlende Einbindung von Hoteliers und Gewerbetreibenden.



Rolf Kuchenbuch, CDU

●● Die Einbindung Doberans in überregionale Netzwerke des Tourismus und der Kultur ist dringend nötig.“

den. „Ohne deren Knowhow geht es nicht.“

„Ich kann nicht erkennen, dass die Lokalpolitik bisher einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung des Tourismus hatte“, so Kuchenbuch. Bürgermeister Polzin habe sogar den Stadtvertretern empfohlen, „seine eigene Ausschreibung abzulehnen“ (hier: Management – d. Red). Er dagegen wolle Hoteliers und Gewerbetreibende an einen Tisch holen – „und dann die Konzepte auch umsetzen“.

Für „gute öffentliche Rahmenbedingungen“ zum Tourismus würde Birgit Schwebs sorgen wollen. Dazu gehörten Sauberkeit, bessere Infrastruktur, mehr Jobs, verringerter Lärm – aus ihrer Sicht mehr beeinflussbar durch aktive Politik.

Polzin sieht mehr Potenzial in Heiligendamm. „Die Stadt hat dort ihre Hausaufgaben gemacht. Nun liegt es in der Hand des Investors, seine Vorhaben umzusetzen.“ Die Weichen für Entwicklungen im Tourismus stellten die Stadtvertreter, die Verwaltung führe aus.